

Newsletter Cold War Museum Berlin Chapter --- August 2007

Liebe Freunde and Förderer des Cold War Museum Berlin Chapter

By Bärbel E. Simon –German Affairs-

Nach eineinhalb Jahren intensiver Arbeit wurde nun endlich die erste Ausstellung des Berlin Chapter eröffnet.

Leider machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung, wir hatten eine „open air“ Feier geplant. Es regnete aber, so das wir umdisponieren mussten.

Es nahmen etwa 100 Gäste an der Eröffnungsfeier teil, es kamen Gäste aus Polen, Tschechien, Österreich. Der Direktor und Gründer des Cold War Museums Francis Gary Powers Jr. war aus den USA angereist. Ich bedanke mich noch einmal bei allen Gästen, dass sie den weiten Weg nach Harnekop nicht gescheut haben.

Eine sehr große Freude war, das der Schirmherr und Berater des Berlin Chapter, der berühmte Luftbrücken Pilot USAF Col. Ret. Gail S. Halvorsen und seine Ehefrau Lorraine, nach Deutschland kamen. Sie waren von uns eingeladen worden, dankenswerter Weise übernahm das Auswärtige Amt der Bundesrepublik die Kosten

Die Eröffnungsfeier war somit ein Programmpunkt eines Staatsbesuches von Herrn und Frau Halvorsen in Berlin.

Gail S. Halvorsen wurde in Salt Lake City, Utah, USA geboren. Er diente als Pilot für die US Air Force während der Berliner Luftbrücke 1948-1949, Operation Vittles.

Col. Halvorsen sah jedes Mal wenn er Berlin-Tempelhof anflieg, dass die Kinder die Piloten erwarteten und winkten. Da hatte er die Idee mit selbst gebastelten Fallschirmen Süßigkeiten

für die Berliner Kinder ab zu werfen. Bald fand er Unterstützung bei seinen Kollegen und Vorgesetzten, und in den USA wurden von den Schulen jeden zweiten Tag über 850 Pfund Süßigkeiten geschickt. Auch die Süßwarenindustrie in den USA gab Spenden an die Schulen, die Schüler banden die Süßigkeiten an die Fallschirme, fertig zum Abwurf für die Piloten.

Col. Gail Halvorsen und seine Kameraden warfen über 20 Tonnen Süßigkeiten in 14 Monaten ab.

Die Berliner Kinder warteten jetzt täglich auf die Ankunft von Gail Halvorsen. Da die Flugzeuge in Tempelhof in kurzen Takten einflogen, konnten sie seine Maschine vom Boden aus natürlich nicht von den anderen unterscheiden. Er verabredete deshalb mit den Kindern, dass er beim Anflug mit den „Flügeln“ (wiggle) wackeln würde. Er bekam den Spitznamen

„Uncle Wiggly Wings“

Col. Halvorsen und seine Kameraden legten durch diese humanitäre Handlung den Grundstein für die Deutsch-Amerikanische Freundschaft. Auch jetzt kehrt er immer wieder nach Berlin zurück, man kann sagen:



Er ist ein „Berliner“

Von 1970-74 war er Flughafen Kommandant für den Flughafen Tempelhof.

Bei den Olympischen Winterspielen 2002, in seiner Heimatstadt Salt Lake City, trug Gail Halvorsen auf Einladung der deutschen Mannschaft das Nationenschild „Germany“ bei der Eröffnungsfeier ins Stadion.

By USAF Col. Ret. Gail S. Halvorsen, Bärbel E. Simon –German Affairs

Fotos: Edith Anna Haase und Horst Simon

Anwesend waren auch Vertreter der Medien — die über das Ereignis berichteten

Pressespiegel Eröffnungsfeier Harnekop, 30. Juni 2007--Cold War Museum Berlin Chapter

http://www.lr-online.de/_tools/picview.html?CMELEM=729836

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/Brandenburg;art128,2331680>

<http://www.moz.de/index.php/Moz/Article/id/160153>

http://www.rbb-online.de/_includes/multimediakonsole/mmkonsole_jsp/key=multimedia_6086622.html

<http://www.lr-online.de/regionen/brandenburg/art25,1697595>

Ich danke ganz herzlich dem Bürgermeister von Prötzel, Herrn Schlothauer, für seine Hilfe.

Ein sehr herzliches Dankeschön geht auch an die ehrenamtlichen Mitarbeiter vom Berlin Chapter, auch in der Zukunft werden wir ihre Hilfe benötigen.

Am 29. Mai fand in Harnekop die 1. Studentenkonzferenz statt, Gastgeber war das Cold War Museum, Berlin Chapter und der Förderverein Baudenkmal Atombunker Harnekop.

Die Gäste kamen aus den USA, Rockford College, Illinois; USA und aus Polen von einem Oberstufenzentrum aus Mieszkowice.

Nach einer fachkundigen Führung durch den Bunker, durch Herrn Kirchner, standen Zeitzeugen für eine Diskussion den Studenten zur Verfügung.

Es war eine sehr interessante Begegnung, ich hoffe, dass es in der Zukunft auch weiterhin Begegnungen dieser Art gibt.

Ein sehr herzliches Dankeschön geht an den Amtsdirektor von Barnim Oderland, Herrn Dr. Ehling, und an den Bürgermeister von Prötzel, Herrn Schlothauer, die uns beim Transport der Studenten halfen.

Am 12. Mai war der 58. Jahrestag, Ende der Berlin Blockade 1949, dem mit einer kleinen offiziellen Feier gedacht wurde.

Ein kurzer Rückblick

By Bärbel E. Simon –German Affairs-

Wenige Tage nach der Währungsreform in den westlichen Besatzungszonen wurde die neue Währung auch in den Westsektoren von Berlin eingeführt. In der Nacht zum 24. Juni 1948 sperrten sowjetische Truppen daraufhin die Land-, Wasser- und Schienenwege nach West-Berlin.



Nur der Himmel war frei, in einer unglaublichen logistischen und humanitären Mission wurde die Stadt 11 Monate von den Westalliierten aus der Luft versorgt. Die Bevölkerung von Westberlin legte ihr Vertrauen in die Hände der drei Westalliierten. Das Dröhnen der Flugzeugmotoren bei Tag und Nacht, bei Wind und Wetter, waren für die Bevölkerung wohltuend. Sie wussten, dass sie nicht vergessen werden.

Am Anfang ging man von einem Bedarf von 750 Tonnen Fracht pro Tag aus. Nach der Neuorganisation durch US General William H. Tunner, der einige Wochen nach Beginn der Luftbrücke, das Kommando übernahm, war man Ende Juli 1948 schon bei über 2.000 Tonnen Fracht pro Tag.

*Am 15./16. April 1949 wurde mit 12.940 Tonnen Fracht und 1.398 Flügen in 24 Stunden der Rekord aufgestellt.

Hauptsächlich wurden Nahrungsmitteln wie Trockenmilch, Trockenkartoffeln und Mehl eingeflogen. Auch Kohle als Brennstoff und zur Stromproduktion, Benzin, Medikamente und alle in Berlin benötigten Dinge kamen auf diesem Weg in die Stadt.

Die Mission war nicht ungefährlich. 78 Menschen verloren ihr Leben, 39 Briten, 31 Amerikaner und 8 Personen des zivilen Personals.

Den größten Anteil der Versorgung durch die Luft trugen die Amerikaner.

Ein großer Respekt gilt der Britischen RAF (Royal Air Force und zivile britische Charter). Wenige Jahre zu vor, während des II. Weltkrieges, hatten deutsche Bomben die Städte in Großbritannien zerstört, viele Tote waren bei der Zivilbevölkerung zu beklagen.

Nun flogen die Crews der Royal Air Force und Partner, um die Bevölkerung von Berlin vor dem verhungern und erfrieren zu bewahren. Später kamen noch kanadische, australische, neuseeländische und südafrikanische Flugeinheiten dazu, um die Mission zu unterstützen.

Ich hoffe, dass im nächsten Jahr, dem 60. Jahrestag, mehr Aufmerksamkeit von der Öffentlichkeit geschenkt wird.

Das Cold War Museum Berlin Chapter plant (ist schon in Vorbereitung) für 2008 eine Ausstellung über die Berliner Luftbrücke.

*Die Rosinenbomber, Wolfgang J. Huschke



Fotos: Horst Simon



Gedenkfeier anlässlich des 58. Jahrestages, Luftbrückendenkmal, 2007.

Ende der Luftbrücke 1949, Berlin

Wenn Sie mehr Informationen über das Cold War Berlin Chapter und über das Information Center möchten. Rufen Sie mich an oder schicken Sie eine Email an.

Sie können auch die Homepage vom Berlin Chapter besuchen. www.coldwar.org/BerlinChapter/.

Bärbel E. Simon

-German Affairs-

Skarbinastrasse 67

12309 Berlin

Tel. / Fax 030.745.1980

Email: tinkadonald@hotmail.com.

Vielen Dank für Ihr Interesse

Fotos Edith Anna Haase und Horst Simon

